

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Zwölf Lieder mit einer leichten Begleitung der Gitarre

Jusdorf, J. C.

Amsterdam, [ca. 1800]

Sehr langsam.

urn:nbn:de:bsz:31-55536

Sehr Langsam

Bricht das mat - te Herz noch immer, - unter frem - den Himmel nicht köm't der Hoffnung blei - cher Schimmer, immer

ad Libitum a Tempo
 mir - noch zu Ge - sicht? kann ich wohl noch Rückkehr wännen, stromweis stür - zen mei - ne

Thränen bis mein Herz im Kum - mer bricht bis mein Herz im Kum - mer bricht.

Kömt' ich dir die Myrthen zeigen
 Und der Ceder dunkles Haar;
 Führen dich zu frohen Reigen
 Der geschwisterlichen Schaar!
 Sähest du im gestickten Kleide,
 Stolz im köstlichen Geschmeide
 Deine Freundin, wie sie war.

Edle Jünglinge verneigen
 Sich mit heissem Blick vor ihr
 Zärtliche Gesänge steigen
 Mit den Abendstern zu mir.
 Dem Geliebten darf man trauen
 Ew'ge Lieb' und Treu' den Frauen
 Ist der Männer Lösung hier.

Hier wo um krystallinen Quellen
 Liebend sich der Himmel legt,
 Und mit heissen Balsam - wellen
 Um den Hayn zusammen schlägt,
 Der in seinen Lustgebieten,
 Unter Früchten, unter Blüthen
 Tausend hunte Säng'er hegt.

Fern sind jene Jugendträume,
 Abwärts liegt das Vaterland;
 Längst gefällt sind jene Bäume
 Und das alte Schloss verbrannt.
 Fürchterlich, wie Meereswogen,
 Kam ein rauhes Heer gezogen,
 Und das Paradies verschwand.

Fürchterliche Gluthen flossen
 In die blaue Luft empor,
 Und es drang, auf stolzen Rossen
 Eine wilde Schaar ins Thor.
 Säbel klirrten, unsre Brüder,
 Unser Vater kam nicht wieder,
 Und man riss uns wild hervor.

Meine Augen wurden trübe;
 Fernes mütterliches Land,
 Ach, sie bleiben dir voll Liebe
 Und voll Sehnsucht zugewandt!
 Wäre nicht dies Kind vorhanden,
 Längst hatt' ich des Lebens Banden
 Aufgelöst mit kühner Hand.

